MANDEL NGAN/AFP VIA GETTY IMAGES

So sieht Höflichkeit nicht aus!

Worte sind mächtig, aber Taten noch viel mehr!

- Joel Hilliker
- 04.05.2020

Wir leben in einem Zeitalter der Lügen. Es ist wahr, die Menschen haben schon immer betrügerisch gehandelt. Aber dreiste Lügen und Willenskraft nehmen stark zu, vor allem bei unseren führenden Politikern. Betrachten Sie einige aktuelle Beispiele aus Amerika.

Die US-amerikanische Sprecherin des Repräsentantenhauses Nancy Pelosi hat ihre Kopie der Rede des Präsidenten zur Lage der Nation im Live-Fernsehen verächtlich zerrissen. Sie erklärte: „Es war die höflichste Sache, die man tun konnte, angesichts der denkbaren Alternativen." Im Januar korrigierte sie einen Reporter hart, weil er angedeutet hatte, sie würde den Präsidenten hassen: „Ich hasse niemanden. Ich bin so erzogen worden, dass ich ein Herz voller Liebe habe, und bete immer für den Präsidenten. … Ich bete die ganze Zeit für den Präsidenten. Also legen Sie sich nicht mit mir an, wenn es um solche Wörter geht." Schauen Sie nicht auf das, was sie tut. Nehmen Sie sie einfach beim Wort: Ihr Herz ist voller Liebe, also legen Sie sich nicht mit ihr an.

Die Ironie ging bei vielen, die die Rede des Präsidenten verfolgten, nicht verloren. Als Präsident Trump eine Litanei nationaler Erfolge aufzählte, jubelten das Kabinett und die Hälfte des Kongresses, während die Demokraten mit steinerner Miene und oft sichtlich erregt, dasaßen. Die meisten Demokraten sahen in der unerwartet robusten Schaffung von Arbeitsplätzen, den höheren Löhnen und der niedrigeren Arbeitslosigkeit von Afroamerikanern und Hispanoamerikanern keinen Grund zum Feiern. Sie konnten die Fortschritte bei der Bekämpfung der Opioid-Epidemie, der Unterstützung der Gesundheitsversorgung von Neugeborenen oder der Sicherung der amerikanischen Grenze nicht befürworten. Sie sahen anscheinend nichts Gutes darin, den islamischen Staat zu schwächen oder das amerikanische Militär zu stärken. Diese moralistischen Gesetzgeber waren unbeeindruckt von den Gästen und Besuchern, die dieser angeklagte Präsident ins Kapitol eingeladen hatte, darunter ein junges schwarzes Mädchen, das ein akademisches Stipendium erhielt, und einen der letzten überlebenden Tuskegee Airmen (afroamerikanische Kampfpiloten).

Die Demokratische Partei ist stolz auf ihr Mitgefühl, ihre Menschlichkeit und Nächstenliebe. Sie sagt, sie kämpfe für Freiheit, Gerechtigkeit, Gleichheit und Fairness. Sie hat ein „Herz voller Liebe" für alle. Beurteilen Sie sie nicht nach ihrer auffälligen Unhöflichkeit oder nach ihrer ätzenden Reaktion auf Anzeichen für das derzeitige Wiederaufleben ihrer eigenen Nation. Nehmen Sie sie einfach beim Wort.

Nehmen Sie sie einfach beim Wort, dass sie während der Amtsenthebungsanhörungen*das Gesetz respektieren und die Verfassung würdigen*. Nehmen Sie sie beim Wort, dass sie Korruption und Machtmissbrauch bekämpfen und sich nachdrücklich für eine gerechte Justiz und die Säulen der verfassungsmäßigen Regierung einsetzen. Nehmen Sie sie beim Wort, dass sie die Weisheit der Gründer respektieren: Adams, Jefferson, Madison, Franklin. Nehmen Sie sie beim Wort, dass krasse Parteilichkeit nur von den Republikanern gezeigt wird. Nehmen Sie sie beim Wort, wenn sie sagen, dass der Freispruch von Präsident Trump die tragische Zerstörung dessen bedeutet, was sonst das größte Land der Geschichte wäre. Sie lieben die Verfassung und sie lieben Amerika. Das sagen sie.

Doch im Januar peitschten dieselben Personen ihr Amtsenthebungsverfahren durch das Repräsentantenhaus, untersagten das Kreuzverhör von Zeugen, hinderten die Opposition daran, Zeugen aufzurufen, traten ordnungsgemäße Verfahren mit Füßen und verweigerten dem Präsidenten die Möglichkeit, sich zu verteidigen. Jetzt halten sie Vorträge über die Unantastbarkeit der lückenlosen Wahrheitsfindung und -verbreitung.

Ihre plötzliche Reformation zu „strengen Verfassungsschützern“ ist erstaunlich. Jahrelang applaudierten die meisten von ihnen, als der vorherige Präsident wiederholt die verfassungsmäßigen Grenzen seiner Macht umging oder ignorierte. Viele lobten seit Jahren Städte, Landkreise und Staaten dafür, dass sie sich entschieden *weigerten,* das Einwanderungsgesetz aufrechtzuerhalten und durchzusetzen. Seit Jahren ignorieren und entschuldigen sie wuchernde Kriminalität, Aufruhr und Gewalt weitgehend als „natürliche Reaktion“ auf systemische Ungerechtigkeit. Seit Jahren bemühen sie sich, Amerikas Geschichte in eine Geschichte der Schande umzuschreiben. Seit Jahren greifen sie verfassungsrechtliche Garantien an, darunter die Redefreiheit, die Religionsfreiheit und das Recht, Waffen zu tragen. Seit Jahren prangern sie die Verfassung selbst als altmodisch, unzeitgemäß und als eine „Charta negativer Freiheiten“ an, die von rassistischen, bigotten Sklavenbesitzern erfunden wurde und „neu interpretiert“ oder abgeschafft werden müsse. Demokratische Präsidentschaftskandidaten stolpern über einander und versuchen zu beweisen, wer unter ihnen bereit ist, am radikalsten zu handeln, um das Land umzugestalten, indem sie den Menschen ihre Rechte verweigern, die Reichen berauben und ganze Industrien zerstören. Ihre ganze Denkweise ist völlig *gesetzlos*.

Hier ist ein Vorschlag: Nehmen Sie sie *nicht* beim Wort, sondern achten Sie darauf, was sie *tun*. Jesus Christus warnte vor reißenden Wölfen im Schafspelz – und sagte: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen“ (Matthäus 7, 15-16). Sie *sagen*, sie wollen den Armen helfen, Minderheiten helfen, Frauen helfen. Aber wenn der Präsident verkündet, dass 7 Millionen Menschen keine Lebensmittelmarken mehr benötigen, 10 Millionen keine Sozialhilfe mehr brauchen, dass die Armut und Arbeitslosigkeit unter den Schwarzen ihren niedrigsten Stand in der Geschichte erreicht hat, und der Arbeitsmarkt für Frauen mehr Möglichkeiten bietet als je zuvor, dann schauen Sie, was sie tun.

Ihre Herzen sind voll von *etwas*, aber es ist keine Liebe. Jeremia 17, 9 sagt, dass das menschliche Herz trügerisch und bösartig ist. Die Menschen wollen gerecht *aussehen* und sie können alles *sagen*. Menschen identifizieren sich gerne als liebevoll, fromm und höflich.

An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.

Die Menschheit hat eine grenzenlose Geschichte, ihre Verdorbenheit mit Gerechtigkeit zu tarnen. Jesus selbst sah es: Als eine Frau Seine Füße mit kostbarer Salbe salbte, erhob sich der edle Judas empört: *Das hätte man verkaufen und das Geld den Armen geben sollen*. Aber das Johannesevangelium enthüllt die Wahrheit: Judas kümmerte sich nicht um die Armen – er war ein Dieb und wollte das Geld an sich nehmen (Johannes 12, 6). Und bald darauf verriet er Jesus – mit einem Kuss.

„Da, merk dir das, Bassanio“, sagt Antonio in *Der Kaufmann von Venedig,* „der Teufel kann die Schrift zitieren für sich. / Ein böses Herz, gebrauchend heiliges Zeugnis / Ist wie ein Schuft mit lächelndem Gesicht / Ein schöner Apfel, inwendig verfault. / Oh, welche schöne Schale Falschheit hat!“ Ja, Satan selbst kommt als Engel des Lichts (2. Korinther 11, 14). Er kann die Respektlosigkeit als „höflich“ und den heimtückischsten Hass als „Liebe“ bezeichnen. Nehmen Sie ihn nicht beim Wort.